

Beilage zu Nr. 137 des „Enzthäler.“

Samstag den 16. November 1878.

Privatnachrichten.

Ober-Säger,

ein ganz tüchtiger Mann findet dauernde Stelle — auf Akford-Arbeit — bei
Carl Näher,
Pforzheim.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

für einen ledigen Herrn vermietet
Jat. Reister.

Für Kranke,

besonders für Gicht- und Rheumatismus-Leidende.

Nur der **Pain-Expeller** ist echt dessen Etiquette mit obigem Zeichen „Anker“ und unserer Firma versehen ist. Wo dies fehlt, weise man im eigenen Interesse die Flaschen als gefälscht zurück und wende sich an das General-Depot: **Dr. S. Steemann,** Nürnberg. — Authentische Nachweise der Wirksamkeit des Pain-Expeller versendet obiges Depot gratis und franco überallhin.

F. Ad. Richter & Cie.

Nürnberg, Rudolfsstadt, Wien und Rotterdam.

CANABIA.

Morgenden Sonntag Abend 1/25 Uhr im neuen Lokal bei **Albert Kuh.**

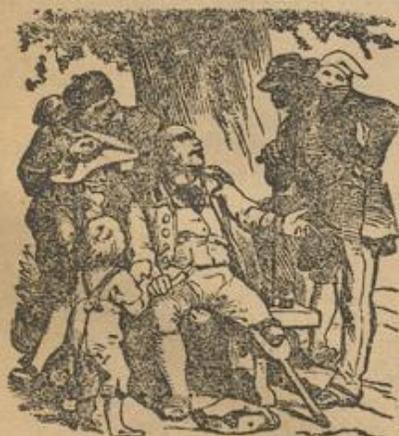
Ich habe eine größere Partie

Schleifsteine & Rutscher

von 18"—3' Durchmesser

Herrn **G. Seydt** z. Bahnhof in Calmbach zum Verkauf übergeben und lade zur gefl. Ansicht ein.

Steinhauer Hofer.



Geradezu ein Muster

volkstümlicher Darstellungskunst nennt der Rheinische Kurier die Erzählung „Der Kanzleirath“ im Jahrgang der Boten für 1879. Dieser Jahrgang verdient allgemeinste Aufmerksamkeit. Preis mit Prämie 40 S.

Ehrendiplome

München 1868, 1871, 1872, 1874 & 1875.

Landwirthsch. Ausstell.

Medaille Ulm 1871

Schwäb. Indust.-Ausst.

Anerkennungs-Diplom.

Wien 1873.

Welt-Ausstellung.

Grosse silberne Medaille

München 1874, 1875

Landwirthsch. Ausstellang.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hans-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirneri, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hans und Abweg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr Theodor Weiss in Neuenbürg,

Herr F. A. Madlener in Pforzheim,

und sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Friedr. Reim in Wildbad

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Mandeln, neue, prachtvolle Waare.

Zwetschgen, neue türkische, sehr schön.

Erbsen, Bohnen, Linsen, gutkochend.

Maccaroni, ächt italienische.

Kaffee: Mocca, Java, Surinam, Ceylon etc. in den feinsten Sorten.

Zucker: am Hut, geschnitten und gemahlen, nur in der besten Waare.

Malaga, alt, ächt und billig.

Sardinen in Oel, ganze, halbe und Viertel-Büchsen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hans und Abweg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

Paul Maier, Calmbach.

Talmigold-Taschen-Uhren

die besten und billigsten der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannte Firma versendet gegen Postvorschuss oder vorheriger Geldeinsendung für nur 12 Mark eine hochfeine, echt englische, patentirte Talmigold-Zylinder-Uhr mit bestem Präzisionswert und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantirt. — Gratis geben wir zu jeder Uhr eine eleg. Talmigold-Uhrkette mit Medaillon, moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann,**

Uhren-Exporthaus in Wien.

Engros-Verkäufer erhalten Rabatt.

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindsuchthusten, ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Haus- und Genusmittel.

Nur echt bei

Carl Buzenstein, Neuenbürg.

Paul Sagmayer, Wildbad.

Fahrplane

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt
Jac. Meck.



Die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schretzheim,
Station Dillingen bei Ulm

ermischt um Uebergabe von **Flachs, Hanf u. Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen
und sichert reellste wie **Bahnfrachtfreie** Ablieferg. innert 3-4 Wochen zu.
Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn
und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.
Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei
sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Fried. Gollmer in Neuenbürg,
G. Hartmann z. Sonne in Liebenzell,

Chr. Hermann in Gräfenhausen,
F. C. Lillich in Schwann,
Joh. Burghardt in Engelsbrand,
August Barth in Calmbach,
Zeltmann Acciser in Loffenau,
Ferd. Fries in Heimsheim.

Achter  Schraden'scher
Trauben-Brusthoniq
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kind.
In Flaschen à 1 M., 1/2 M. und 3 M.
Ktzb. Zol. Schraden, Feuerbach-Stattdart.
(Man verlange ausdrücklich Schraden'schen Traubenhoniq.)
Neuenbürg bei G. Büxenstein.

2000 Mark
werden gegen Sicherheit in Gebäude und
Gütern aufzunehmen gesucht. Von wem
sagt die Redaktion.

Trostbringend
für alle Kranken ist die Lektüre der zahl-
reichen in dem Buche: „Dr. Atry's Na-
turmethode“ abgedruckten Berichte
über die erfolgte Genesung auch in ver-
zweifeltsten Fällen. Preis 1 M., vorrätzig
in Jos. Krauß's Buchhandlung in Pforz-
heim, auch gegen Einsendung von 12
Briefmarken à 10 Pf. franko zu beziehen
durch **Krauß's Verlags-Anstalt, Leipzig.**
Ein „Auszug“ steht gratis und franko
zu Diensten.

Kronik.

Die „Deutsche Ztg.“ in Wien meldet:
In Krimmischau breiten sich 126
Familien von Socialdemokraten
zur Auswanderung vor; aus Chem-
nitz und Meerane wird Ähnliches berichtet.
Weßkirch, 9. Nov. Aus einer vor
wenigen Tagen im hiesigen Kirchthurmknopf
gelegentlich einer Reparatur aufgefundenen
Urkunde vom 7. August 1715 theilt die
„D. Z.“ mit, daß damals 1 Viertel Korn
48 kr., 1 Maas guter Schaffhauser Wein
16 kr., 1 Maas guter Seewein 7 bis
12 kr., 1 Maas gutes Bier 4 kr., 1 Pfund
Rindfleisch 6 kr., 1 Pfund Kalbfleisch 4 kr.
und ein Pfund Schafffleisch 5 kr. gegolten
hat. Eine Urkunde vom 18. Juli 1726
läßt uns erfahren, daß der Himmel ein
fruchtbares Jahr gesendet habe. Die
Lebensmittelpreise sind noch billiger auf-
gezählt als in der vorhergehenden Urkunde:
die Maas Bier kostete nur 3 kr. und 1
Maas „Ungarwein“ nur 12 kr. „Wer

dieses hinzür lesen wird“, — schließt der
Verfasser Johann Bus Heiligenvogt, —
„wolle meiner armen Seele mit ein guat
gedanke zum lieb Gott eingedench sein.“
Von Herren Wirth und Comp. in Frank-
furt a. M. erhält die Zrkf. 3. folgende
Zuschrift: Soeben kommen wir in die Lage,
Ihnen mittheilen zu können, in was Edison's
neueste Erfindung, der Erzeugung eines
billigen elektrischen Lichtes von ger-
inger Stärke, auf welche die ganze
Welt so gespannt ist, besteht. Wie bekannt,
hat man bereits früher Gasflammen in
der Weise selbstthätig zum Brennen ge-
bracht, daß man eine in eine elektrische
Leitung eingeschaltete über dem Gasbrenner
befindliche kleine Spirale aus Platindrath
im gegebenen Augenblicke durch Schließen
des elektrischen Stromes glühend machte,
woburch sich alsdann das ausströmende
Gas entzündete. Die aus Frankreich kam-
menden, unter dem Namen Merveilleuse
bekannten elektro-katalytischen Feuerzeuge
beruhten auf der gleichen Anwendung der
durch Elektrizität glühend gemachten Pla-
tinspirale. Edison verwendet nun die Pla-
tinspirale selbst als Lichtquelle, indem er
dieselbe durch einen hindurchgeleiteten hin-
länglich starken elektrischen Strom zum
Weißglühen bringt. Die weißglühende
Spirale leuchtet mit hinlänglicher Intensität,
um einen entsprechend großen Raum zu
beleuchten. Ein Regulator verhütet, daß
die Hitze in der Spirale so sehr steige,
daß der Draht hierdurch zum Schmelzen
gelangen könnte. Dieser Regulator, in
welchem eigentlich das Wesen der Edison's-
chen Erfindung beruht, besteht aus einer
kleinen Stange, welche expandirt und den
Strom durch die Spirale abschwächt, sobald
diese den Schmelzpunkt zu erreichen droht.
Dieser Regulator bewirkt in Verbindung
mit einer kleinen Nebenspirale einen gleich-
mäßigen Durchgang des Stromes durch
die leuchtende Platinspirale.

Württemberg.
Ulm, 8. Nov. Es existirt wohl keine
Kirche im Süden Deutschlands, deren Aus-
bau so viele Jahrhunderte Zeit beansprucht,

als das Ulmer Münster. Wie zwei noch
vorhandene Denksteine bezeugen, wurde im
Jahre 1377 mit dem Bau desselben be-
gonnen (hundert Jahr nach der Grund-
steinlegung zum Straßburger Münster);
aber erst im Jahre 1494 gewann der
Ulmer Dom die Gestalt, welche er bis zum
Jahre 1844 hatte. In letzterem Jahre
wurde — es war höchste Zeit — mit der
Restauration unter ungünstigen Verhält-
nissen begonnen: das Interesse für dieses
Denkmal war im Publikum nahezu erloschen;
ja es gab Leute, welche allen Ernstes da-
von sprachen, es wäre geschiedler, das
„Glumpp“ auf den Abbruch zu verkaufen.
Glücklicherweise wurde die kühle Stimmung
bald überwunden, und je sichtbarer die
Fortschritte in der Restaurationsarbeit wur-
den, je mehr erwärmten sich die Ulmer
wieder für das Werk ihrer Väter. Mit
der Vollendung der Strebebögen steigerte
sich das Interesse und mit dem Aufbau
des südöstlichen Chorthurms, sowie mit
der glanzvollen Jubeltäumsfeier im vorigen
Jahre, welche Gäste aus allen Theilen der
Welt hieher führte, sagte der Gedanke an
die Vollendung des Unternehmens festen
Fuß. Nachdem der südöstliche Chorthurm
vor einem Jahre mit der Kreuzblume ge-
schmückt worden ist, geht das Treppenhaus
desselben seiner Vollendung entgegen. Der
gleichzeitig in Angriff genommene nordöst-
liche Chorthurm ist bis jetzt zur vierzehnten
Schichte des Achtecks gediehen. Man hofft,
diesen Seitenthurm im Oktober nächsten
Jahres mit der Kreuzblume bekrönen zu
dürfen. Bis dahin wird die Frage der
Vollendung des Hauptthurm in Erwägung
gezogen werden müssen. Würde der Aus-
bau beschloffen und die Fortsetzung der
Münsterbaulotterie des Weiteren genehmigt,
so wäre es nicht unmöglich, daß noch vor
Ablauf dieses Jahrhunderts Ulm den Tri-
umph erlebte, sein Münster äußerlich voll-
endet zu sehen. Die Bedachung des süd-
lichen Seitenschiffes mit Kupfer ist nahezu
vollzogen.

A u s l a n d.

Paris, 9. Nov. Vor einigen Tagen
hat ein Windstoss den vergoldeten Hahn,
welcher die Spitze des Dachreiters der
Notredame Kirche schmückt, von seinem lusti-
gen Standpunkte herabgerissen und man
hat ihn seitdem nicht wieder gefunden.
Wenn dieser Zierrath, welcher nach voll-
endeter Restauration des Domes erst vor
einigen Jahren an dem Thürmchen ange-
bracht wurde, nicht in die Seine, sondern,
was viel wahrscheinlicher, einem unehrlichen
Finder in die Hände gefallen ist, so hat
der Letzte einen glücklichen Fang gethan;
denn der Hahn trug in seinem Leibe eine
ganze Sammlung von französischen Gold-,
Silber- und Kupfermünzen vom Centime
bis hinauf zum Hundertfrankstück, sowie
Gold- und Silberstücke mit dem Bildnisse
aller europäischen Souveräne der Gegen-
wart. (S. M.)

Madrid den 13. Nov. Der Neu-
helmörder Moncasi y Diva ist zum
Tode verurtheilt.

Anzeigen für den Enzthäler vermitteln
in Pforzheim: Hr. Otto Mecker;
in Wildbad: Hr. E. Schobert.

